

die beste Schicht. Die Schicht „Fortschritt“ mit dem Kollegen Glotte als Schichtleiter die am weitesten zurückgebliebene.

Wir schlugen daher dem Genossen Florczyk vor, die Schicht „Fortschritt“ zu übernehmen, um so dieser Schicht zu helfen, ihre Leistungen zu verbessern. Das war nicht einfach; das erforderte alle Kraft nicht nur der Parteileitung, sondern auch des Genossen Florczyk. Die Schicht „Völkerfreundschaft“, mit der über diesen Vorschlag gesprochen wurde, delegierte den Genossen Florczyk in die Schicht „Fortschritt“. Damals erklärte Genosse Florczyk, er komme erst wieder zurück, wenn die Schicht „Fortschritt“ die beste Schicht ist. Die Kollegen der „Völkerfreundschaft“ meinten: „Da wirst du nie zurückkommen.“

Das war der Anfang einer guten Wettbewerbsatmosphäre im Grubenbetrieb. Kollege Glotte übernahm die Schicht „Völkerfreundschaft“, die bisher vom Genossen Florczyk geleitet wurde. Als Parteileitung machten wir jedoch damals einen Fehler; wir unterstützten den Genossen Florczyk nicht genügend. Wir glaubten, er sei stark genug, sich allein durchzusetzen. Erst später setzte unsere Hilfe ein. Dadurch konnten wir nicht nur die 290 000 Tonnen Planschulden aufholen, sondern noch 40 000 Tonnen Kohle über den Plan fördern. Es gelang sogar kurz vor Weihnachten, eine Höchstleistung von 25 000 Tonnen an einem Tag zu erreichen.

Diese Leistungen waren auf einen Beschluß der ersten Mitgliederversammlung der APO Grube zum Umtausch der

Dokumente zurückzuführen, wonach die Frühschicht 6000 Tonnen Kohle fördern soll. Das sollte gleichzeitig ein Ansporn für die Mittel- und Nachtschicht sein, um den Plan von 18 900 Tonnen Kohle täglich zu schaffen. Dadurch erreichten wir, daß die Planerfüllung in der Grube konstant geblieben ist und auch 1931 konstant bleibt. Gegenwärtig beträgt der Planvorsprung bereits 15 000 Tonnen Rohkohle in diesem Jahr. So ist heute im Grubenbetrieb ein Wettbewerb von Schicht zu Schicht entbrannt.

Die Parteileitung ist jetzt dabei, gemeinsam mit der Gewerkschaft die Erfahrungen aus der Grube auf die Schichten in der Brikettfabrik zu übertragen. Seit Beginn dieses Jahres haben wir in der Brikettfabrik ständig den Plan erfüllt. Im Abraumbetrieb arbeitet die Schicht des Genossen Stenzei ebenfalls nach den Erfahrungen des Genossen Florczyk.

Was ist nun eigentlich die Methode des Genossen Florczyk? Genosse Florczyk ist ein ausgezeichnete Fachmann, der sich durch eine politische Klarheit auszeichnet. Der seine Anweisungen wohl überlegt und konsequent durchsetzt. Für ihn ist charakteristisch, daß er sich hohe Ziele in der Arbeit stellt. Er entwickelt die sozialistische Hilfe für andere Brigaden. Sein Bestreben ist, durch den sozialistischen Wettbewerb mit dem gesamten Kollektiv die Verlustzeiten in der Produktion zu beseitigen. In diesem Wettbewerb von Schicht zu Schicht im Kampf um die tägliche Verbesserung des Arbeitsprozesses wird der neue sozialistische Mensch geboren.

Genosse Ludwig Florczyk, Schichtleiter

Vom Feierabend- zum Kohlezug

Ich war zehn Jahre im Grubenbetrieb als Lokfahrer und zwei Jahre als Oberlokfahrer tätig.

Von der Sache, Schichtleiter zu machen, war ich anfangs überhaupt nicht begeistert. Ich konnte mich nicht entschließen und habe die Partei- und Betriebsleitung immer wieder um Frist gebeten. Seit 1958 bin ich Genosse, und als Genosse kann ich da natürlich nicht ablehnen, obwohl ich genau wußte, daß mit dieser Funktion viele Entbehrungen verbunden sind. Ich folgte dem Ruf der Partei und übernahm die Schicht „Völkerfreundschaft“. Obwohl die Schicht

„Völkerfreundschaft“ die beste Schicht war, fuhren immer noch einige Kollegen Feierabend. Sie verursachten dadurch Produktionsausfälle. Ich nahm mir vor, gemeinsam mit unseren Genossen dieser Feierabendfahrierei und Schlamperei in der Schicht ein Ende zu bereiten. Darin stecken große Produktionsreserven. Das sind unsere sozialistischen Prozente. Die Republik braucht Kohle, und aus unserer Grube kann mehr Kohle herauskommen, wenn alle in der Schicht richtig mitmachen und die Arbeitszeit voll nutzen. (Die Erfolge haben sich eingestellt, und die Schicht „Völkerfreundschaft“ hatte bereits am 20. Dezember 1960 ihren Teil